

Das Ensemble **Les Talens Lyriques**, benannt nach dem Untertitel von Jean-Philippe Rameaus Oper «Les Fêtes d'Hébé», wurde 1991 gegründet. Das Repertoire umfasst Musik vom Frühbarock bis zum Beginn der Romantik. Das Ensemble interpretiert neben Opern auch Madrigale, Kantaten, Symphonien und Kirchenmusik. Dementsprechend kann sich die Besetzung von einer Handvoll Musiker zu einem Orchester ändern. In der vergangenen Saison tourte das Ensemble mit dem Programm «Nations» durch Europa. Les Talens Lyriques war im Théâtre des Champs-Élysées und der Opéra de Paris, an der Wiener Staatsoper, im Theater an der Wien und beim Bach-Festival Leipzig zu hören. Zu den vielen erfolgreichen CD-Aufnahmen zählen diverse Opern Rameaus und Lullys sowie zuletzt sogar von Gounods «Faust», an Konzertmusik u. a. Couperins «Concerts Royaux» und «Harmonia sacra» mit Werken Purcells, sowie die Filmmusik zu «Farinelli». Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik war das Ensemble mehrmals zu erleben, zuletzt 2017 als Musiktheaterorchester in Rameaus «Pygmalion». Das Ensemble erhält Förderungen vom Ministerium für Kultur Drac Ile-de-France, der Stadt Paris und von seinen Unterstützern (Annenberg Stiftung/GRoW–Gregory und Regina Annenberg Weingarten, Madame Aline Foriel-Destezet und Mécénat Musical Société Générale).

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Athesia-Tyroliia Druck GmbH, www.intheatroom.com, Innsbruck



LES TALENS
LYRIQUES



GROW
ANNENBERG

MECENAT
MUSICAL
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE



www.altemusik.at



Bundeskanzleramt



INNSBRUCK

Raiffeisen



IKB



From Purcell with Love

Donnerstag
20.08.

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2020

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

18.30 Uhr

21.00 Uhr

Keine Pause

Les Talens Lyriques

Grace Durham
Mezzosopran

Christophe Rousset
Cembalo & Musikalische Leitung

Joshua Cheatham
Viola da gamba

Laura Mónica Pustilnik
Laute

«Sing, bis ich mit Freude erfüllt bin!»

Aus «If musick be the food of love»

Henry Purcell (1659–1695)

«If music be the food of love» Z 379

«Celia has a thousand charms» Z 609

«O solitude, my sweetest choice» Z 406

(alle aus der Lieder- und Ariensammlung «Orpheus Britannicus»,
posthume Edition 1698 & 1702, London)

Suite für Cembalo Nr. 2 g-Moll Z 661 (1696)

Prélude

Allemande

Courante

Sarabande

«Bess of Bedlam» Z 370

«Ah Belinda!» aus der Oper «Dido and Aeneas» Z 626

«Fly swift, ye hours» Z 369

«I came, I saw and was undone» («The Thraldom») Z 375

(alle aus der Lieder- und Ariensammlung «Orpheus Britannicus»)

Suite für Cembalo Nr. 7 d-Moll Z 668 (1696)

Allemande

Courante

Hornpipe

«From Rosie Bowr's» aus der Schauspielmusik zu «Don Quixote» Z 578

«The fatal hour comes on apace» Z 421

«Sweeter than roses» aus der Schauspielmusik zu «Pausanius, the Betrayer
of his country» Z 585

«Music for a while» aus der Schauspielmusik zu «Oedipus» Z 583

(alle aus der Lieder- und Ariensammlung «Orpheus Britannicus»)

Grace Durham, in London geboren, studierte Französisch und Italienisch am Clare College in Cambridge sowie Gesang an der Guildhall School of Music and Drama, dem Royal Conservatoire of Scotland und dem National Opera Studio. Schon bald wurde sie in das Junge Ensemble an der Semperoper Dresden aufgenommen, wo sie u. a. Cherubino in Mozarts «Le nozze di Figaro» und die Zweite Dame in «Die Zauberflöte» sowie Mezzosopranpartien in Bizets «Carmen», Verdis «La traviata» und Korngolds «Die tote Stadt» sang. Als Konzertsängerin war sie unter anderem in Bachs h-Moll-Messe, «Weihnachtsoratorium», «Johannespassion» und «Matthäuspasion», Berlioz' «Les nuits d'été», Duruflés Requiem und Mozarts c-Moll-Messe sowie mit Liederrecitals und mit Musik der Moderne zu hören. 2019 gewann Grace Durham den ersten Preis der zehnten Auflage des Innsbrucker Cesti-Wettbewerbs für Barockoper sowie den Grand Prix des Concours international d'interprétation de la Mélodie Française de Toulouse.

Christophe Rousset studierte Cembalo bei Huguette Dreyfus an der Schola Cantorum in Paris und bei Bob van Asperen am Königlichen Konservatorium von Den Haag. Mit dem von ihm gegründeten Ensemble Les Talens Lyriques tritt er als Dirigent und Cembalist in ganz Europa auf, so an der Opéra National de Paris, am Théâtre des Champs-Élysées, in der Philharmonie de Paris, an der Opéra Royal de Versailles, im Amsterdamer Concertgebouw, an der Lausanne Opéra, im Teatro Real Madrid, in der Wiener Staatsoper und am Theater an der Wien, dem Théâtre Royal de La Monnaie und Bozar in Brüssel. Als Gastdirigent leitete er Aufführungen am Gran Teatro del Liceu, an der Mailänder Scala, Opéra Royal de Wallonie und am Royal Opera House, Covent Garden, in London. Er dirigiert das Orquesta Nacional de España, Hong Kong Philharmonic und das Orchestra of the Age of Enlightenment. Als Solist auf historischen Instrumenten konzertiert Rousset mit einem breiten Barockrepertoire, das neben französischen auch deutsche, englische und italienische Tastenmusik und Kammermusik umfasst. Beeindruckend sind seine CD-Einspielungen als Dirigent und als Cembalist. So leitete Rousset Aufnahmen von Opern Rameaus, Lullys, Salieris, Händels, Méhuls und Gounods und von Orchester- und Kammermusik Couperins, Purcells, Forquerays. Als Cembalist nahm er u. a. beide Bände von Bachs «Wohltemperiertem Clavier» sowie Tastenmusik Frobergers, Frescobaldis und Couperins auf. Der Musiker wurde in Frankreich zum Ehrenritter geschlagen. Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik dirigierte Rousset 2017 Rameaus «Pygmalion» und «Les Fêtes d'Hébé ou Les Talens lyriques», Rebels «Les Caractères de la Danse» und Clérambaults «La Muse de l'Opéra ou Les Caractères lyriques». 2016 war er in einem Kammerkonzert im Spanischen Saal mit Musik vom Hof des Sonnenkönigs zu hören.

Weitere Informationen zu diesem Konzertprogramm finden Sie auf

www.altemusik.at

